

Larry Johnson & Wilkerson: Wer bestimmt den nächsten Schritt? USA, China & der Golf

Vollständiges Interview ansehen: https://www.youtube.com/live/gBADeqy_nKg?si=B2oi9FoJCIXzNhPe

Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page

X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Er hat gesagt, Larry, er hat gesagt, man müsse sich entscheiden. Wollt ihr die Konfrontation? Dann können wir konfrontieren. Wollt ihr Zusammenarbeit? Wir sind bereit zur Zusammenarbeit. Und das ist, denke ich, eine der zentralen Botschaften aus China. Wir wissen, dass der iranische Außenminister vor dem Treffen zwischen Donald Trump und Xi nach China gereist ist. Und am kommenden Mittwoch wird der russische Präsident Wladimir Putin nach China reisen und dort mit ihm sprechen, Larry. Wie siehst du das – die Art und Weise, wie China, Russland und Iran ihre Partnerschaft festigen oder ausbauen, um auf diese Politik aus Washington zu reagieren, die darauf abzielt, Einfluss auf ihre Länder zu nehmen?

#Larry

Also, da läuft hinter den Kulissen etwas Großes, das bisher nicht öffentlich ist. Ich habe diese Information von einer Quelle erhalten, die Zugang zum pakistanischen Geheimdienst hat. Die Aussagen, die sowohl Putin als auch Wang Yi nach ihrem Treffen in Karatschi über eine neue Sicherheitsarchitektur für den Golf gemacht haben, waren keine beiläufigen Bemerkungen. Dahinter steckt eine echte Planungs- und Verhandlungsinitiative, die sich auf Katar und Saudi-Arabien konzentriert. Ein Teil des Grundes, warum Pakistan dabei eine führende Rolle spielt – mit der Unterstützung und vielleicht sogar unter der Anleitung Chinas – ist, dass Pakistan ein bilaterales Sicherheitsabkommen mit den Saudis hat.

Also, der Grund, warum sie sich auf Saudi-Arabien und Katar konzentrieren, wie ich vorhin schon erwähnt habe, ist, dass diese beiden Länder Helium, Schwefel, Harnstoff und verflüssigtes Erdgas produzieren. Katar allein stellt etwa zehn Prozent der weltweiten Versorgung mit verflüssigtem Erdgas. Das muss man sich mal vorstellen. Es ist der viertgrößte Produzent – nach Russland, den Vereinigten Staaten, Norwegen und dann, glaube ich, Katar. Das ist also keineswegs unbedeutend. Die ganze Idee hinter dieser neuen Sicherheitsarchitektur ist, die militärische Präsenz der USA aus

dem Persischen Golf zu verdrängen. Denn der einzige Grund, warum sie dort ist, besteht darin, den Iran anzugreifen. Wenn man das also rausnimmt, schafft man einen Anreiz für die Saudis und die Kataris, sich von den Vereinigten Staaten zu distanzieren.

Früher war es ja so: Wenn man den Sicherheits-schirm von Onkel Sam wollte, dann gehörte dazu auch, dass man seine Staatsanleihen kaufte – und sein mieses Militär-equipment gleich mit. Aber das fängt jetzt an, sich zu verändern. Und Iran ist dabei nicht einfach nur ein stiller Beobachter. Iran ist direkt beteiligt, arbeitet mit China und Russland zusammen. Und China spielt hier eine zentrale Rolle. Ich glaube, genau deshalb hat Trump versucht, die Chinesen ins Boot zu holen – so nach dem Motto: Helft uns, die Iraner unter Kontrolle zu bringen. Aber Chinas Antwort war im Grunde: Nein, nein, ihr seid das Problem, nicht sie. Und das war, na ja, ziemlich schockierend für jemanden wie Donald Trump. Das wird natürlich nicht offiziell verkündet, aber es passiert hinter den Kulissen. Und ich finde, das ist unglaublich, wirklich unglaublich bedeutsam.

#Nima

Larry, hat das was mit den Meldungen zu tun, die gerade rausgekommen sind – über so eine Art Nichtangriffspakt zwischen, na ja, also, weil man ja über ein neues Abkommen zwischen Iran und arabischen Staaten spricht? Ja, im Grunde geht's um Saudi-Arabien und Katar. Ach so, ja, ein Nichtangriffspakt.

#Lawrence

Absolut. Und um das, was Larry gesagt hat, noch einmal zu unterstreichen: Ich habe aus ziemlich verlässlicher Quelle gehört, dass Netanyahu eine Reise nach Islamabad geplant hatte. Aber das, was im Moment passiert, hat diese Reise verzögert. Ich bin mir allerdings ziemlich sicher, dass er diplomatisch aktiv werden will, um dem etwas entgegenzusetzen. Denn er sieht das als etwas, das seinen Interessen schadet – und das zu Recht. Seine politische Krise vertieft sich allerdings mit jedem Moment. Ich weiß nicht, was als Nächstes passiert. Das Misstrauensvotum in der Knesset läuft jedenfalls ganz anders ab.

Ich denke, was er getan hat, ist, ein überstürztes Misstrauensvotum zu verhindern, indem er einfach den größeren Schritt gegangen ist – also etwas, das ohnehin fast einer Wahl gleichkommt. So hat er das Gefühl, er hat jetzt Zeit, um verlorenes Terrain wieder gutzumachen und ähnliches. Und ehrlich gesagt, in der Opposition gibt es niemanden, der wirklich besser aussieht als Netanjahu. Das dürfte die Wähler ziemlich ratlos machen, wem sie überhaupt ihre Stimme geben sollen. Aber er macht sich Sorgen über das, was gerade passiert. Es gibt keine Möglichkeit, dass er nicht weiß, was Larry gerade gesagt hat. Ja.

#Nima

Oberst, hier ist, was Donald Trump über den Grund für den Krieg gegen den Iran gesagt hat.

#Speaker 04

Wir brauchen das überhaupt nicht. Wirklich nicht. Schon gut. Also, man könnte ja sagen: Warum machen wir das überhaupt? Wir tun es, um Israel zu helfen, um Saudi-Arabien zu helfen, um Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuwait und andere Länder wie Bahrain zu unterstützen.

#Speaker 05

Das hilft auch China.

#Speaker 04

Ich hab ihm heute gesagt: Weißt du, wir helfen euch. Und wir helfen euch auch auf eine andere Weise, denn ich glaube nicht, dass China will, dass Iran eine Atombombe hat. Ich hab gesagt: Bleib ruhig, mach nichts Verrücktes. Ihr wollt doch auch nicht, dass sie eine Atombombe haben.

#Speaker 05

Was hat er gesagt?

#Speaker 04

Naja, er wird darauf kaum reagieren. Er ist ein ziemlich cooler Typ. Er wird nicht sagen: „Oh, stimmt, das ist ein guter Punkt.“ Was soll er denn machen?

#Speaker 05

Was für ein großartiger Punkt. Glaubst du, er hat zugestimmt? Ja, ich denke, so wirkte es.

#Speaker 04

Ich glaube nicht, dass er will, dass er das tut. Nein, er würde gern sehen, dass es endet, aber er ist damit bisher gut umgegangen.

#Lawrence

Wie Sean Hannity seine Gesprächspartner lenkt, ist so offensichtlich. Ich glaube, der muss eine juristische Ausbildung gehabt haben.

#Nima

Ja. Oberst, was er über die Gründe für den Krieg gesagt hat, bezieht sich auf Israel, Saudi-Arabien und Katar. Ich sehe das in Saudi-Arabien und Katar aber nicht so. Die betrachten diesen Krieg nicht

als etwas, das ihnen in irgendeiner Weise hilft. Ganz im Gegenteil. Sie sehen, wie dieser Krieg ihnen schadet, wie er ihre Länder und ihre Wirtschaft zerstört.

#Lawrence

Ganz im Gegenteil. Da haben Sie völlig recht. Wissen Sie, wir vergessen manchmal – oder manche tun das jedenfalls –, dass China ein sehr engagierter Partner im JCPOA war. Und China hat damals, durch seine Verhandlungen und seine Diplomatie, gezeigt, dass es sich tatsächlich Sorgen gemacht hat über einen weiteren Verstoß gegen den Atomwaffensperrvertrag und über eine weitere nukleare Verletzung. China war überzeugt, dass die Diplomatie, die mit den Europäern, mit uns und anderen stattfinden sollte, erfolgreich sein würde – und dass das gut wäre, weil sie keine weitere Atommacht in der Welt wollten. Ich glaube nicht, dass irgendeine der bestehenden Atomkräfte wirklich noch mehr Atomkräfte in der Welt will. Ganz im Gegenteil. Ich würde sogar sagen, die Besseren unter ihnen wollen, dass die Zahl sinkt – nicht steigt –, oder zumindest, im schlimmsten Fall, stabil bleibt.

China war damals völlig dafür. Aber China hat gesehen, was daraus geworden ist – vor allem mit Donald Trump, und Joe Biden darf man da auch nicht außen vor lassen. Seit dem JCPOA, und Biden war ein Gegner dieses Abkommens, weil Blinken und Sullivan, seine engsten Vertrauten als Vizepräsident, ebenfalls dagegen waren. Sie wagten es nicht, Obama etwas davon merken zu lassen, aber sie waren dagegen – und sie haben ihre wahre Haltung sofort gezeigt, als sie an die Öffentlichkeit traten. Genau wie damals gegenüber Kuba. Eine Annäherung war erreicht, positive Beziehungen entwickelten sich – und sie haben das zerstört. Sie haben es im Keim erstickt. Also geht ein großer Teil der Verantwortung auf Biden zurück. Nicht nur dafür, sondern auch für die Ukraine und eine ganze Reihe anderer Dinge, die wir in seiner Zeit sehr schlecht gemacht haben – größtenteils wegen Blinken und Sullivan.

Ich weiß nicht, ob Biden zu dem Zeitpunkt überhaupt bei klarem Verstand war. Also, wir haben jetzt eine Situation, in der sich China völlig verändert hat – wegen dem, was wir getan haben. Ich sage nicht, dass sie wollen, dass Iran eine Atombombe bekommt. Das glaube ich nicht. Wie ich schon gesagt habe, grundsätzlich sind sie nicht dafür. Aber sie haben sich verändert, weil wir sie dazu gezwungen haben. Und das ist eines dieser Dinge, über die ich gesprochen habe – Xi hat den Leuten gesagt, sie sollen das ganz genau beobachten. Denn wenn die Vereinigten Staaten etwas tun, das unseren Weg zur Führungsrolle stört, dann wollen sie etwas dagegen unternehmen. Und genau da steht er jetzt. Und er tut, was er kann, um etwas dagegen zu tun.

#Nima

Ja. Larry, was das iranische Atomprogramm angeht, da scheint China auf die Äußerungen von Donald Trump gar nicht reagiert zu haben. Aber wir wissen doch, dass Iran keine Atomwaffen will. Das ist nichts Neues, das muss man nicht extra verkünden. Sollen wir Iran jetzt dafür verurteilen, dass es angeblich Atomwaffen anstrebt? Sie wollen das gar nicht. Genau deshalb haben sie ja mit den Vereinigten Staaten verhandelt, bevor dieser Krieg begonnen hat.

#Larry

Also, schauen Sie, erstens würde ich jedem raten, der das JCPOA, also das Abkommen mit dem Iran, nicht gelesen hat: Bitte lesen Sie es. Denn die Menge an Propaganda, die darüber verbreitet wird, ist einfach absurd. Wenn man es liest, merkt man, dass es ein solides, umfassendes Abkommen war. Einer der gängigen Propagandasprüche im Westen lautet ja, Obama habe dem Iran Milliarden von Dollar zurückgegeben. Nun, erstens: Es war ihr Geld. Ja, ihr eigenes Geld. Sie hatten damals US-Waffenhändlern Geld bezahlt – das war noch zu Zeiten des Schahs. Der Iran hatte Waffen gekauft, die an ihn geliefert werden sollten. Und als der Schah dann gestürzt wurde, sagten die Vereinigten Staaten im Grunde: „Tja, wir behalten das verdammte Geld einfach.“

Nun, die Gerichte haben dann entschieden: Nein, das darfst du nicht. Aber die Vereinigten Staaten haben es trotzdem weiter festgehalten. Man muss auch sehen, als das JCPOA-Abkommen damals unterzeichnet wurde, haben sowohl China als auch Russland zugestimmt, ziemlich harte Sanktionen gegen den Iran zu verhängen, falls er sich nicht daran hält. Und genau das macht es umso erstaunlicher, wie dumm es von Donald Trump war, dieses Abkommen aufzukündigen und zu zerreißen. Denn wenn das Ziel wirklich war, den Iran davon abzuhalten, eine Atombombe zu bekommen, dann hat dieses Abkommen genau das erreicht. Aber, wissen Sie, wie ich schon früher gesagt habe: Das ganze Thema, dass der Iran eine Atombombe bekommt, ist nur ein Nebenschauplatz. Es ist nur ein Vorwand, um einen Grund zu finden, die iranische Regierung zu zerstören.

Weil, wenn man den Leuten erklärt, dass es zumindest in der schiitischen Theologie so ist, dass die Schiiten sehr konsequent darin sind, dass es eine Sünde ist, Nichtkombattanten zu töten. Es ist in Ordnung, wenn jemand bewaffnet ist und auf dich schießt – den darfst du töten, das ist erlaubt. Aber man tötet keine Frauen und Kinder, man schlachtet keine Unschuldigen ab. Und das unterscheidet sich deutlich von der wahhabitischen und der deobandischen Philosophie. Und genau deshalb – das ist tatsächlich einer der Hauptgründe – hat Ayatollah Khamenei ein Fatwa gegen Atomwaffen erlassen. Denn eine Atombombe ist eine wahllose Waffe, die Unschuldige tötet. Und genau das macht sie zu einer Sünde. Deshalb muss man der Islamischen Republik Iran zumindest zugestehen, dass sie noch ein Stück Menschlichkeit bewahrt hat – etwas, das Israel und die Vereinigten Staaten ganz offensichtlich nicht haben.

Also, die Tatsache, dass China sagt: „Wir wollen euch helfen, zu verhindern, dass Iran eine Atombombe bekommt.“ Ja, klar – weil sie ja gar nicht versuchen, eine zu bekommen. Ich bin sicher, China hat diese Zusicherung bisher von Iran. Und genau deshalb, für alle, die so ein bisschen in Hollywood-Kategorien denken – so nach dem Motto: „Hol dir die Bombe, dann bist du auf Augenhöhe“ – die Realität sieht anders aus. Iran hat schon mit seinen konventionellen Waffen, mit seinen ballistischen Raketen, gezeigt, dass es ein ernstzunehmender Gegner ist. Sie haben eine Weltmacht

besiegt, eine der führenden Armeen – wenn nicht sogar die stärkste Armee im Nahen Osten. Iran hat sie gestoppt. Und der Rest der Welt schaut zu und denkt sich: Hm, wie ist das denn passiert? Vielleicht ist der Westen doch nicht so stark, wie wir dachten.

#Lawrence

Nima, das ist der eine Punkt, bei dem ich Larry widersprechen muss. Ich glaube nicht, dass wir es heute mit dem zu tun haben, was wir damals mit dem Ayatollah hatten. Ich denke, wir haben es im Moment mit einer sehr, sehr rational handelnden Militärmacht zu tun – den Revolutionsgarden, die de facto die Kontrolle über den Iran haben. Und ich glaube, sie sind zu dem Schluss gekommen, trotz ihrer, sagen wir, islamisch geprägten Haltung, über die Larry gesprochen hat – und dem stimme ich bis hierhin zu –, dass sie eine geheime Anlage tief unter der Erde haben. Ich denke, sie sind inzwischen durchaus in der Lage, einen Sprengkopf zu bauen, ihn mit einer ihrer schnelleren Raketen zu kombinieren und – so wie es die Nordkoreaner getan haben – das Ganze irgendwie öffentlich zu machen. Wie genau, das bleibt abzuwarten.

Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich erinnere alle daran, dass China strikt dagegen war, dass irgendeiner der Kims – Kim Il-sung, Kim Jong-il oder Kim Jong-un – eine Atombombe bekommt. Damals waren sie unser stärkster Verbündeter, und Russland stand direkt hinter ihnen. Ich würde sagen, das ist heute nicht mehr so, wenn es darum geht, Pjöngjang von einer Atombewaffnung abzuhalten. In vieler Hinsicht waren sie damals sogar entschlossener als wir. Deshalb haben wir ja immer wieder die Sechs-Parteien-Gespräche in Peking veranstaltet – das war jedenfalls einer der Gründe. Ich glaube, das ganze System ist inzwischen zusammengebrochen. Und es ist auch mit China und Russland zusammengebrochen, wenn es um den Iran geht und darum, dass er eine Atommacht werden könnte. Denn sie verstehen, denke ich, dass es im Kern nur um eines geht: um Abschreckung.

Sie wollen niemanden angreifen, aber sie wollen eine Abschreckung. Und die Welt hat ihnen gezeigt – vor allem durch die Erfahrung mit der DVRK –, dass, wenn man eine hat ... Nun, schauen Sie auf das Beispiel Gaddafi: Er ist tot, und sein Land ist im Chaos. Nordkorea dagegen, das Regime besteht weiter, und aus ihrer Sicht geht es Nordkorea gut. Und das alles, so denken sie, liegt am Besitz einer Atombombe. Ich glaube nicht, dass sie die Absicht haben, sie einzusetzen. Wirklich nicht. Und zunehmend hat sich auch der Süden von dem Gedanken abbringen lassen, selbst eine zu entwickeln – zum Teil genau deswegen. Es gibt ja Gespräche zwischen Pjöngjang und Seoul. Deshalb sehe ich das anders: Sie könnten es für notwendig halten, vielleicht sogar als Teil ihres Überlebens, in dieser nach wie vor sehr gefährlichen Region eine solche Waffe zu besitzen.

#Larry

Ja. Ja, ich meine, ich stimme dem Oberst nicht unbedingt zu, aber man kann schon ein sehr vernünftiges Argument dafür finden, warum sie jetzt sagen: Schaut her, wir haben versucht, es auf westliche Art zu machen, und sie verraten uns immer wieder. Also ist der einzige Weg, wirklich

sicher zu sein, dass wir unser eigenes aufbauen und ihnen das auch zeigen. Aber ich komme immer wieder auf das ganze Atomthema zurück. Für mich ist das ein Ablenkungsmanöver. Denn nehmen wir mal an, das Atomthema wäre vom Tisch – der Westen will trotzdem die Islamische Republik zerstören. Es spielt also keine Rolle, was Iran tut. Erinnern wir uns: Als wir Saddam in den Jahren neunzehnhundertachtzig, einundachtzig bis achtundachtzig unterstützt haben, in diesem ganzen Krieg gegen Iran – damals hat Iran gar nicht nach einer Atombombe gestrebt. Das hatte damit überhaupt nichts zu tun. Wir lehnen einfach das Konzept einer Islamischen Republik ab.

#Lawrence

Ja, ich glaube, da hast du vollkommen recht.

#Nima

Ich kann bestätigen, dass es in Israel ... gibt.

#Lawrence

Man muss dabei auch an Israel denken. Netanyahu ist einfach ein totaler Irrer. Ich habe keinen Zweifel, dass er eine Atombombe einsetzen würde. Und ich bin mir sicher, in Teheran sehen sie das genauso.

#Nima

Genau, Larry. Das ist im Moment die zentrale Diskussion in Teheran, unter den ranghohen Leuten. Es geht darum, was sie mit Benjamin Netanjahu und Israel machen sollen, falls diese sich entscheiden, etwas gegen den Iran zu unternehmen – mit Atomwaffen oder durch Angriffe alle zwei oder sechs Monate. Wie würde der Iran darauf reagieren? Und wie kann er reagieren, um diese Art von Bedrohung zu verringern? Man darf nicht vergessen, was bisher im Krieg gegen den Iran passiert ist. Sie haben große Teile der Infrastruktur zerstört. Viele Menschen wurden getötet – unschuldige Menschen, Zivilisten. Sie wollen auf keinen Fall wieder in so eine Lage geraten, wie sie sie jetzt erleben. Das ist die große Frage für sie: Was sollen wir damit machen?

#Lawrence

Und so wie ich Brad Coopers Aussage vor dem Kongress verstanden habe, war das nicht unbedingt offen gemeint. Es geht wohl darum, dass man, falls man es tatsächlich tut, eine Reaktion plant, die so zerstörerisch wäre wie mehrere Atomwaffen gegen den Iran. Also, ich meine, da gibt es wirklich viele Anreize. Ich persönlich – als Militär, aber auch einfach als Mensch – würde ihnen das überhaupt nicht verübeln.

#Larry

Mhm.

#Nima

Hier ist, Larry, was Donald Trump über das kleine Aufräumen gesagt hat, das er im Iran erledigen muss.

#Speaker 05

Wenn man um Gefallen bittet, muss man auch welche erwidern. Wir brauchen keine Gefallen. Wir haben ihre Streitkräfte im Grunde ausgelöscht. Vielleicht müssen wir noch ein bisschen aufräumen, weil wir so etwas wie einen einmonatigen Waffenstillstand hatten, wenn man das so nennen will. Aber wir haben eine Blockade, die so effektiv ist – genau deshalb haben wir den Waffenstillstand gemacht. Eigentlich haben wir ihn auf Wunsch anderer Länder vereinbart.

#Nima

Ja. Was heißt das genau? In Iran sagt man im Moment, es gibt keinen Unterschied zwischen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und Benjamin Netanjahu, dem Premierminister von Israel.

#Larry

Richtig.

#Nima

Die beiden verschmelzen miteinander. Im Grunde verfolgen sie dieselben politischen Ansätze und haben die gleiche Denkweise.

#Larry

Wenn wir nicht sehen, dass CENTCOM den Befehl gibt, die eigenen Kräfte aus dem Einsatzgebiet abzuziehen, dann kann ich Ihnen versichern: Die Vereinigten Staaten werden den Angriff auf den Iran erneuern. Und diese nächste Runde – während Trump, wieder einmal in seiner Wahnvorstellung, sagt: „Oh, wir haben ihre militärische Fähigkeit zerstört.“ – na ja, wenn das so ist, warum ist dann die Straße von Hormus nicht offen? Wenn Sie sie wirklich ausgelöscht haben, wenn alle Schiffe angeblich auf dem Meeresgrund liegen, womit sollen sie dann überhaupt noch zurückschlagen? Und wissen Sie, Trump hat in einem seiner letzten Beiträge in den sozialen Medien jeden, der behauptet, dass Irans Raketenstreitkräfte weitgehend intakt sind, als Verräter bezeichnet und des Hochverrats beschuldigt. Völlig verrücktes Gerede. Trump wird das wohl auf die harte Tour lernen müssen.

Wenn er neue Angriffe genehmigt – und ich glaube, das wird er tun – dann wird die iranische Vergeltung für die Vereinigten Staaten deutlich verheerender ausfallen. Die große Unbekannte ist jetzt: Was machen Katar und Saudi-Arabien? Denn das wird, wie man so sagt, der entscheidende Moment sein. Wenn sie den Vereinigten Staaten erlauben, ihre Einrichtungen zu nutzen – in Katar ist das Al Udeid, immer noch die größte Basis im gesamten Nahen Osten – und dann die Saudis mit dem Prince-Saud-Luftwaffenstützpunkt. Gestern hat mir übrigens einer meiner Nachbarn erzählt – er ist Pilot – und wir kamen ins Gespräch. Er meinte, sein Sohn sei gerade in Saudi-Arabien. Ich fragte: Ach ja? Was macht er dort? Und er sagte: Er ist bei der Air Force, fliegt KC-einhundertfünfunddreißiger. Da hab ich nur gesagt: Mein Gott, Mann.

Ich hab gesagt: Die haben keinen Schutz. Und er sagt: Ich weiß. Dann meint er, die einzige gute Nachricht ist, dass mein Sohn nächste Woche zurückkommen darf, weil seine Frau ihr erstes Kind bekommt. Dafür hat er Urlaub bekommen. Ich hab gesagt: Gut. Aber all unsere Leute, die jetzt dort drüben sind, die müssen da verdammt nochmal raus, sie müssen abgezogen werden. Aber die Frage bleibt: Werden die Saudis den Vereinigten Staaten erlauben, weiter Luftoperationen durchzuführen? Wenn die Saudis und Katar das stoppen, dann wird das die USA zum Innehalten zwingen. Das ist wieder so eine dieser unberechenbaren Variablen. Selbst wenn Trump den Befehl geben will, wird Admiral Cooper zurückkommen müssen und sagen: Chef, wir haben nicht mehr den Zugang zu Katar und Saudi-Arabien, den wir früher hatten.

Und ich sage Ihnen, wenn die Saudis und Katarer nicht mitziehen, wird Kuwait sich nicht aus dem Fenster lehnen. Die werden sagen: „Ja, klar.“ Und plötzlich steht die Vereinigten Staaten vor dem Problem, dass sie keine Basen haben, von denen aus die Tankflugzeuge starten können. Und man muss verstehen: Ich glaube, sie halten die F-35 weiter westlich, in Jordanien, auf dem Luftwaffenstützpunkt Muwaffaq al-Salti. Wenn sie also losfliegen, um – sagen wir – Ziele im Iran anzugreifen, dann ist die Entfernung von Muwaffaq al-Salti bis Riad über achthundert Meilen. Die Einsatzreichweite einer F-35 liegt, soweit ich weiß, bei etwa fünfhundertfünfzig Meilen. Das heißt, sie müssen schon vor Riad in der Luft betankt werden, bevor sie überhaupt in eine Position kommen, von der aus sie eine JASSM abfeuern könnten. Eine JASSM hat eine Reichweite von ungefähr fünfhundert Meilen.

Und dann müssen sie sofort wieder umdrehen und erneut betankt werden. Worum es hier geht, ist Folgendes: Wenn man – und der Plan sieht fünfhundert Ziele vor – also wenn man fünfhundert Ziele angreift, dann hat man fünfhundert Flugzeuge in der Luft, oder zumindest mehr als hundert oder zweihundert. Und wenn man zweihundert Flugzeuge betanken muss, dann wird das Ganze unglaublich kompliziert. Genau da, finde ich, liegt der Punkt, an dem die Saudis und Kataris in gewisser Weise den Schlüssel in der Hand haben – nämlich, ob die Vereinigten Staaten diese Offensive tatsächlich fortsetzen können oder nicht. Sie wollen das. Aber dann kommt man zu den ganz praktischen Fragen der Logistik. Haben sie überhaupt die logistischen Kapazitäten, um das wirklich zu unterstützen?

#Lawrence

Neulich gab es auch einen Artikel in Haaretz, Nima, der interessant war – vor allem, weil gerade diese Zeitung darüber berichtet hat. Aber sie hat das Thema aus einem anderen Blickwinkel betrachtet als den, über den Larry gerade gesprochen hat – und das ist ein militärisch wichtiger Aspekt. Dort hieß es, die israelische Armee und Luftwaffe seien wirklich verärgert über die Vereinigten Staaten, weil die so viel Platz auf ihren Flugplätzen einnehmen.

#Nima

Also, in Ben-Gurion stehen einfach viele C-hundertdreißiger und andere Flugzeuge auf dem Flughafen Ben-Gurion. Und Larry, was Saudi-Arabien betrifft: Wir haben einen Bericht von Bloomberg, der sagt, dass während des jüngsten Kriegs – also des Kriegs zwischen Iran und den Vereinigten Staaten – der Führer der Vereinigten Arabischen Emirate, MBZ, Mohammed bin Zayed, persönlich die Staatschefs von Bahrain, Kuwait, Katar und Saudi-Arabien angerufen hat. Er soll vorgeschlagen haben, eine arabische Koalition gegen den Iran zu bilden. Aber laut diesem Bericht von Bloomberg hat jedes dieser Länder abgelehnt. Wie siehst du das? Wir hören im Moment zwei ganz unterschiedliche Argumente. Auf der einen Seite heißt es, Saudi-Arabien habe versucht, die Vereinigten Staaten zu überzeugen, den Krieg fortzusetzen. Auf der anderen Seite hören wir aus Saudi-Arabien selbst, dass dieser Krieg beendet werden müsse. Man müsse andere Lösungen finden, weil die Wirtschaft gerade in einem sehr schlechten Zustand ist und das Land einfach kein Geld verdienen kann.

#Larry

Das ist der entscheidende Punkt, wenn man sich die Unterbrechung des Flusses dieser fünf Rohstoffe anschaut, über die ich vorhin gesprochen habe: Öl, verflüssigtes Erdgas, Harnstoff, Helium und Schwefel. Wenn man das Ganze im Zusammenhang mit den Golfstaaten betrachtet, ist der Ölfluss hier am wichtigsten. Für die Saudis kommt der größte Teil ihrer Einnahmen aus dem Export von Öl und Schwefel. Für Katar stammen die Haupteinnahmen aus dem verflüssigten Erdgas, dem Harnstoff und dem Helium. Und ja, sie fördern auch etwas Öl. Alle anderen sind ebenfalls in erster Linie vom Ölexport abhängig. Und wenn das Öl nicht exportiert wird, fehlt ihnen der Geldfluss.

Also, sie versuchen, den ganzen Prozess wieder in Gang zu bringen, damit sie überhaupt wieder etwas Geldfluss haben. Und genau hier steckt die VAE jetzt ein bisschen in der Klemme. Früher hatten sie nämlich noch den Hafen von Fudschaira, der am Golf von Oman liegt. Der galt als außerhalb der Straße von Hormus, also war es für den Iran nicht leicht, ihn zu blockieren. Tja, der Iran hat ihn zerstört. Und jetzt haben sie den nicht mehr. Damit ist ihr Geldfluss abgeschnitten. Ich komme mir da ein bisschen vor wie eine einsame Stimme in der Wüste, wenn ich auf die wirtschaftlichen Folgen der Schließung dieses Ortes hinweise. Wir sind jetzt bei fast achtzig Tagen, und das ist verheerend. Die weltweiten Auswirkungen der Engpässe sind erheblich.

Nur als Beispiel: Hier in den Vereinigten Staaten waren es Shell und Mobil Oil, die Costco und Walmart informiert haben. Also die beiden großen Ketten, die ja bekannt sind für ihre günstigen Angebote. Sie haben gesagt: Das ganze Öl, das wir euch liefern oder verkaufen, das ihr in euren Regalen habt, damit Leute selbst den Ölwechsel an ihren Autos machen können – das haben wir nicht mehr. Diese Regale werden also leer bleiben. Toyota hat eine Mitteilung an seine US-Händler herausgegeben, in der es heißt: Normalerweise verwendet ihr Acht-W-Öl für den Ölwechsel. Jetzt sagen sie, ihr könnt auch Sechzehn-W oder Zwanzig-W nehmen, weil das Acht-W-Öl nicht mehr verfügbar ist – und die anderen Sorten werden ebenfalls knapp. Das fängt jetzt an, sich auszuwirken. Also, passt auf.

#Lawrence

Ich lass nächste Woche das Öl wechseln. Ja.

#Larry

Hol dir, was du kriegen kannst, mein Freund. Hol es dir, solange du kannst. Also, dieser Kaskadeneffekt beginnt jetzt – und er ist bedeutend. Das Problem ist nur: Erst wenn die volle Wucht dieser wirtschaftlichen Krise wirklich spürbar wird, wenn sie so richtig in die Magengrube trifft, wird Trump nachgeben müssen. Wir haben Trump gesehen, kurz bevor er ins Flugzeug gestiegen ist. Als man ihn nach der wirtschaftlichen Lage der Amerikaner gefragt hat, hat er im Grunde gesagt: Ist mir egal. Nicht mein Problem. Nun ja – es wird zu seinem Problem werden. Warten Sie's ab. Tatsächlich, heute, während dieser ganzen Chinareise, war der Aktienmarkt erst wieder bei über vierzig, fünfzigtausend Punkten. Jetzt ist der Dow Jones um etwa fünfhundert Punkte gefallen. Auch der Nasdaq und der S&P sind im Minus. Es geht bergab. Und die Realität der Lieferengpässe wird jetzt spürbar. Sie trifft schon in dieser Woche. Nächste Woche wird's schlimmer. Und die Woche danach noch schlimmer.